



Viele Einflüsse haben zahlreichen Fischbeständen der Welt arg zugesetzt. Auch für die Ostseefischerei sind daher die Aussichten weiterhin nicht rosig. Molter/dpa

Freitag, 29. September 2023

## Umweltschützer raten von Ostseefischen ab

Hamburg. Die Umweltschutzorganisation WWF Deutschland rät vom Kauf von Ostseefischen weitgehend ab. Die neue Ausgabe des WWF-Einkaufsleitfadens für nachhaltigen Konsum von Fisch und Meeresfrüchten spiegele den besorgniserregend schlechten Zustand bei den Fischarten aus der Ostsee wider, teilte die Organisation am Donnerstag in Hamburg mit. Von Hering aus der zentralen Ostsee sollten Kundinnen und Kunden demnach die Finger lassen, Sprotte sei nur noch „zweite Wahl“, da ihre Überfischung nicht gestoppt wurde.

Den Ostseedorsch, dessen relevante Bestände kollabiert sind, listet der WWF-Fischratgeber weiterhin rot. Dagegen könne Hering aus dem Golf von Riga, der mit pelagischen Schleppnetzen gefangen wurde, ohne Bedenken verzehrt werden.

„Die aktuellen Entwicklungen in der Ostsee sind alarmierend“, sagte Philipp Kanstinger, Fischereiexperte beim WWF Deutschland. Die Bestände von Hering und Dorsch, die zu den häufigsten Speisefischarten gehören, seien in „dramatisch schlechtem Zustand“.

Industrielle Hauptfischerei  
führt zu Überfischung

Besonders tragisch sei, dass die industrielle Hauptfischerei auf Sprotte und Hering maßgeblich zur Überfischung beigetragen habe. Sie diene größtenteils der Produktion von Tierfutter, insbesondere für die Lachszucht. „Dieser für die Ernährung und die Kleinfischer so wertvolle Fisch wird mit Fabriksschiffen abgefischt, um in der Aquakultur verramscht zu werden“, erklärte Kanstinger. (epd/mar)